zu Hause kam, fragte ihn der Vater, wie ihm die Sache gefallen habe?

„Ganz und gar nicht, lieber Vater. — Es ist ja nur ein einziger kluger Mensch dabei, der muß den andern dummen Teufeln alles vorsagen." (Düsseldorfer Zeitung.)

Der Horeb.

Die Araber nennen ihn Djebel Mousa, oder Berg des Moses. Die Beduinen besuchen ihn oft, schlachten Schaafe zu Ehren Moses und beten zu ihm, daß er sie im Himmel vertreten möge. — Sie glauben auch, daß die Tafeln der zehn Gebote unter dem Pflaster der Kirche von Djiebel Mousa vergraben liegen, und haben schon mehrere Ausgrabungen daselbst veranstaltet, um sie aufzufinden. Man glaubt, daß der Regen auf der Halbinsel unter dem unmittelbaren Einflusse von Moses steht, und daß die Priester des Klosters im Besitze des Taurat sind, eines Buches, welches Moses unmittelbar vom Himmel erhielt, und von dessen Oeffnen oder Schließen der Regen abhängt. Diese Meinung fällt den dortigen Priestern oft sehr zur Last; denn bei anhaltender Dürre beschuldigen die Beduinen sie böslicher Absichten, versammeln sich dann in Menge und zwingen jene, sich auf den Berg zu verfügen und dort zu beten. Vor einigen Jahren fiel einmal ein Wolkenbruch. Ein Beduine, der Kameele und Schaafe dabei einbüßte, begab sich wüthend zum Kloster, und schoß seine Flinte darauf ab. Als man ihn fragte, weßhalb er dies thue, rief er aus: „Ihr habt das Buch gar zu weit aufgemacht, so daß wir Alle ersaufen müssen." Geschenke beruhigten ihn endlich; als er aber fortging, bat er die Mönche, sie möchten künftig den Taurat doch nur halb öffnen, damit es nicht gar zu toll regne.

Das Avancement.

Ein Obrist, den seit vielen Jahren
Fortuna, leider! nicht mehr angelacht
— Trotz dem, daß er der Feinde Schaaren
Oftmals zum Flieh'n mit tapfrer Hand gebracht; —
Wiewohl manch junges Offizierchen,
Das meistens nur im Lazareth kampirt,
Mit Ordensband und gold'nem Schnürchen
Von Rang zu Rang vor ihm war avancirt —
Befand sich einst in der Kapelle
Des Landesherrn, dem er zur Seite saß,
Und hörte, wie der Probst die Stelle
Des Sonntags-Evangeliums verlas:
„Er treibet aus der Teufel Schaaren,
„Durch ihren Oberst, den Beelzebub." —
Als nun die Herr'n an Tafel waren,
Wandt' sich der Fürst zum Obersten, und hub
Halb lächelnd an, ihn jetzt zu fragen:
Herr Oberst, wie gefiel der Text ihm heut?
„Durchlaucht! die Wahrheit hier zu sagen"
— Erwiedert er in Unterthänigkeit —
„So habe ich denn heut erfahren,
„Daß in der Höll' es wie auf Erden geht;
„Denn schon vor fünf und zwanzig Jahren,
„Seitdem mein Haupt in Euern Diensten steht,
„Hört' ich — in nämlicher Kapelle —
„Den Text vom Beelzebub, dem Satanas,
„Der damals schon in seiner Hölle,
„Wie ich auf Erden hier als Oberst saß."

Briefkasten-Depeschen.

1) In der großen Complimentenstraße zu Steifhalshausen habe ohnlängst, wie ein Reisender versichert, der Butterhändler Knochenwurm seine Gewölbethüre Nachts zuzuschließen vergessen. Ein Freund von diesem klopft an, um ihn hierauf aufmerksam zu machen, erhält aber zur Antwort: daß nichts mehr verkauft und die Thüre nicht mehr aufgemacht würde. Das letztere ist durchaus nicht nöthig und möglich, erhielt Herr Knochenwurm zur Antwort; denn die Thüre steht bereits so weit es seyn kann, offen; nur daß Sie solche zumachen sollten, wollte ich bitten. Herr Knochenwurm sah die Vorschnelligkeit seiner Antwort ein, trip-